

Stetsjähr. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. P. K. Anstalten  
im Reg. -Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Müchtersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 144.

Halle, Freitag den 23. Juni

1837.

Hierzu eine Beilage.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. Juni 1837.

E. G. Schwetschke.

E. G. Schwetschke.

## Frankreich.

Paris, d. 16. Juni. Die Charte giebt einen ausführlichen Artikel über das Unglück nach dem Militairfest auf dem Marsfelde. Den ersten Anlaß gab eine Frau, die in dem Gedränge ohnmächtig wurde; sie fiel, und es war den nach ihr kommenden Personen nicht möglich, anzuhalten; sie gingen über sie weg; da entstand plötzlich Geschrei und Beängstigung; die Massen drückten unwiderstehlich aufeinander, so geschah es, daß vier und zwanzig Menschen erstickt wurden; zwölf andere wurden verletzt und nach dem Militairhospital gebracht. Die Leichen tragen keine Spur von Kontusionen; es ist offenbar, daß nur Erstickung den Tod herbeiführte. Frühe am Morgen kamen die Minister bei dem Ministerpräsidenten Hrn. Molé zusammen; dann verfügten sie sich in die Tuilerien. Der König und der Herzog von Orleans, als sie die Trauerkunde vernahmen, konnten sich der Thronen nicht enthalten. Ihr erster Wunsch war, alle Feste sollten eingestellt werden. Die Entscheidung darüber mußte inzwischen von dem Municipalkonseil der Hauptstadt ausgehen. Paris wollte seinen König auf dem volkstümlichen Ball empfangen; Paris mußte bestimmen, ob der Ball statt haben sollte oder nicht.

Eine Deputation des Municipalkonseils kam vor den König; sie bestand darauf, der Ball solle am Abend vor sich gehen. Der König konnte sich nicht entschließen, sein Wort zu geben, daß er erscheinen wolle. Zuletzt verfügte sich der Kronprinz, begleitet von Hrn. Montalivet, in den Municipalkonseil. Seine Beredsamkeit siegte. Der Ball ward auf Montag den 19. Juni ausgesetzt. — Die Leichen der 24 Erstickten sind meist alle von ihren Verwandten erkannt worden; namentlich ist dies der Fall mit 10 Frauen und 11 Männern, deren Namen bereits in den Journalen stehen. Man bemerkt darunter einen Vater mit zwei Söhnen (Lavigne-Poret, 55 Jahr alt, Eduard und Eugen Lavigne-Poret, 20 und 15 Jahr alt). Drei Leichen waren noch nicht erkannt.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Juni. Neuestes Bulletin. Windsor, d. 15. Juni. Der König hat eine gute Nacht gehabt und ist in einigen Beziehungen diesen Morgen etwas besser. Diesem Bulletin ist wohl nicht zu trauen; alle Blätter sagen, der König schwebt in der äußersten Gefahr und es sei der schlimmste Ausgang zu besorgen. — Ein Schreiben vom Donnerstag (15. Juni) Abends sagt: Der König war um 4 Uhr

in einem Zustande, der nur wenig Hoffnung auf Herstellung übrig läßt, es ist sehr wahrscheinlich, daß er die Nacht nicht überleben wird.

### Spanien.

Aus Madrid erfährt man, daß die Karlisten in der Mancha streifen, bis vor die Thore von Toledo gekommen sind und den Flecken Castell Blanco geplündert und niedergebrannt haben. Cuenca ist bedroht von dem Karlisten-Chef Cabrera.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 14. Juni.) Der königl. General Draa schreibt vom 9. aus Albelba, daß der königl. General Buerens, mit dem linken Flügel der Heerabtheilung zu Alfaras ist und der königl. General de Meer mit dem rechten Flügel zu Balaguer, so daß dadurch die ganze Strecke zwischen den Flüssen Segra, Noguera und Ribagorzana (von den Christinos) okkupirt ist; die Karlisten bewegen sich bergaufwärts (nach dem Oberland); ihr Hauptquartier ist zu Trago. Draa geht nach Valencia zurück und übergiebt das Kommando dem Baron de Meer. Sechs Bataillons (Karlisten) stehen seit dem 2. Juni bei Enguy, die Linie zwischen der französischen Gränze und Pampeluna bedrohend. Man glaubt, sie beabsichtigen nach Aragonien zu ziehen. Der königl. Oberbefehlshaber Espartero war am 11. Juni noch zu Lerin; er läßt die Befestigung herstellen.

### Griechenland.

Athen, d. 18. Mai. Die Bewegungen, die in dem benachbarten Albanien, Thessalien u. s. w. gegen die türkische Regierung Statt gefunden haben, und Anfangs einige glückliche Erfolge hatten, scheinen zum Theil bereits wieder unterdrückt zu sein. Nachdem die Rebellen Anfangs einige türkische Truppenkörper geschlagen hatten, wurden sie durch die Ueberzahl ihrer Feinde bald wieder aus ihren Stellungen verdrängt und aufs Haupt geschlagen. So kamen kürzlich in Neu-Mitheli auf einer Golette, die in kurzer Entfernung von einem türkischen Kriegsschiffe verfolgt wurde, 120 Flüchtlinge, lauter streitbare Männer, an, die sich den griechischen Behörden übergaben und ihre Waffen an dieselben auslieferten. Der als Schriftsteller bekannte griechische Oberst Verrabos, ein Thessalier von Geburt, soll, nach Mittheilungen der türkischen Regierung an die griechische, diesen Bewegungen nicht fremd sein und mit den insurgirten Provinzen eine Korrespondenz unterhalten; die griechische Regierung hat darum denselben in die Hauptstadt berufen, wo er vorgestern eingetroffen ist.

Der Kapitain jenes Schiffes, welches die Pest nach Poros brachte, ist nicht, wie es früher hieß, gestorben. Das Schicksal scheint ihn zur exemplarischen Bestrafung aufbewahrt zu haben. Es ist nun erwiesen, daß dieser Elende in einen asiatischen Hafen einlief, in einem dort wegen der Pest von den Einwohnern verlassenen Dorfe das Haus eines Kaufmanns erbrach, die vorgesundenen Waaren stahl, und dieselben sammt der Pest nach seinem Fahrzeuge schleppte. Sterbende Matrosen machten diese Aus-

sage. Vor einigen Tagen entsprang dieser Kapitain, welcher so viel Unheil über Griechenland brachte, seiner Haft, wurde aber laut Briefen, welche eben vor Abgang der Post von Poros einliefen, durch die Leute des dortigen Hauptmanns Kirchmeier wieder eingebracht, und sieht nun in Ketten liegend einem strengen Urtheil entgegen. Die letzten Nachrichten aus Poros reichen bis zum 17. Mai. Es waren bis zu jener Zeit 47 an der Pest gestorben, 17 in Behandlung und 14 neu verdächtig. Die besten Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um auf der mit aller Strenge eingeschlossenen Insel dieses schreckliche Uebel zu ersticken, dessen Verbreitung auf dem festen Lande bei so energischer Obhut nicht befürchtet werden darf.

### Bekanntmachungen.

#### Obst-Verkauf.

Die zu den Stadigütern Weesen und Ammendorf gehörige diesjährige Obst-Nutzung soll

den 26. Juni c.,

Nachmittags um 3 Uhr, auf dem dasigen Rittergute gehörs unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 19. Juni 1837.

Der Magistrat.

Nachdem auf Amortisation nachfolgender verloren gegangener Documente, als:

- 1) der Schuld- und Hypothekverschreibung d. d. Halle den 15. et recogn. den 17. Sept. 1831. und annectirten Hypothekenscheines d. d. Halle den 4. November 1831, wonach die Wittve Christiane Dorothee Müller geb. Berthold ein Kapital von 1500 Thlr. Preuß. Courant sub hypothecca der Grundstücke des Oekonomen Gustav Wilhelm Müller hierselbst sub No. 52. des Hypothekenbuchs des Halle'schen Stadtfeldes zu fordern gehabt hat;
- 2) der Schuld- und Hypothekverschreibung d. d. Halle den 16. et confirm. 30. April 1819 nebst annectirten Hypothekenscheins d. d. Halle den 29. November 1822, wonach der Bürger Johann Friedrich Dorenberg ein Kapital von 2300 Thlr. Preuß. Courant sub hypothecca der Grundstücke des Amtsschulzen Gottfried Wilhelm Volze zu Schlepzig, sub No. des Hypothekenbuchs von Schlepzig, zu fordern gehabt hat;
- 3) des Erbvergleichs d. d. Halle, den 29. Juni, recogn. den 5. October et confirm. den 11. October 1816 nebst annectirten Hypothekenscheins d. d. Halle den 4. August 1820, wonach die beiden Friedrich Wilhelm und Gottlieb Carl, Geschwister Reinitze, ein Jeder ein väterliches Erbtheil von 183 Thlr. Gold und 449 Thlr. 11 Sgr. 4 Pf. Cour. sub hypothecca der Grundstücke zu Nietleben sub No. 1. zu fordern haben;
- 4) des Ueberweisungs-Decrets d. d. Halle den 23. August 1833. nebst annectirten Hypothekenscheins



d. d. Halle den 24. Februar 1834, wonach von dem auf das Haus Halle Nr. 1030. eingetragenen väterlichen Erbtheile des Carl Louis Herrmann Stahlmann von 110 Thlr. der unverehelichten Johanne Caroline Friederike Frankenstein zu Freiburg 58 Thlr., rechtskräftig erstrittene Kauf-, Entbindungs- und Sechswochenkosten, persönliche Abfindung und Alimente überwiesen und darauf subingrossirt worden sind; der Ueberrest der gedachten Erbgelber aber ad decretum vom 17. September 1833, wegen der in der Prozeßsache Frankenstein wider Stahlmann wegen der künftia fällig werdenden Alimente für die unverehelichte Frankenstein mit Arrest belegt worden ist;

5) des Duplicats des Kaufcontractes d. d. Osmünde den 31. October 1812, und annexirten Hypothekenscheins d. d. Halle den 19. Sept. 1823, wonach der Halbspänner Johann Moritz Schaaf und dessen Ehefrau, Marie Sabine, vorher vermittwete Voer geb. Ohme, 1000 Thlr. Preuß. Cour. rückständige Kaufgelber der Grundstücke Osmünde No. 2., Bendorff No. 7. und Schwoitsch No. 33. sub hypotheca dieser Grundstücke zu fordern gehabt haben;

6) des Erbvergleichs über den Nachlaß des zu Nieleben verstorbenen Kossathen Christian Weißner d. d. Halle den 15. September 1820. et confirm. 14. December 1821 und; des demselben annexirten Hypothekenscheins d. d. Halle den 26. Juli 1822, wonach die 3 Geschwister Thleme, Marie Christiane, Marie und Friederike, 100 Thlr. Cour. rückständige großväterliche Erbgelber sub hypotheca der Grundstücke Nieleben No. 51 und 48. zu fordern haben, angetragen worden ist, so werden alle diejenigen, welche an den vorgedachten Dokumenten als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstigen Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, im Termine

den 14. October d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bendorff, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu die Justiz-Commissarien Fiebigger, Boselt und Ebmeier in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, indem die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen präcludirt und vorgedachte Documente amotifirt werden werden.

Halle, den 2. Juni 1837.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
Belger.

Landgericht Wittenberg.  
Nothwendiger Verkauf.

Der Erbtheilung halber von den zum Nachlaß des Fabrikbesizers Andreas Sufse jun. zu Piestritz und dem Fabrikbesizer Liepe gehörigen Grundstücken

a) die Wollspinnerei zu Piestritz nebst den dazu gehörigen Grundstücken, Gerechtigkeiten und Ge-

bänden sub No. 13. des Hypothekensuchs von Piestritz, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf  
10,000 Thlr.

abgeschätzt,

und mit diesem zugleich

b) das Fabrik-Etablissement zu Appollensdorf unter Nr. 20. des Hypothekensuchs, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben auf  
675 Thlr., buchstäblich: Sechshundert und fünf und siebenzig Thaler

abgeschätzt,

den 29. November 1837,

c) der Weinberg zu Appollensdorf unter No. 19. des Hypothekensuchs zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, mit Rücksicht auf die Lasten und Abgaben auf 615 Thlr., buchstäblich  
Sechshundert und funfzehn Thaler

abgeschätzt,

den 13. September 1837,

an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

Alle unbekannt Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens im Termine zu melden.

Die Abfuhr des Schlammes von den Banketten der 9ten, 16ten, 20ten, 21sten bis 23sten Rärterstrecke der Magdeburg-Leipziger Chaussee soll den Mindestfordernden in Verding gegeben werden, zu welchem Behuf ein Termin

den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,  
im Gasthose zum Grünenhof bei Halle ansteht.  
Halle, den 20. Juni 1837.

Der Bau-Kondukteur  
Pflughaupt.

Die diesjährigen Kirschen, so wie der Anhang, an Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Nüssen und Weinbeeren, auf Meinelweher Ritterguts-Grundstücken, sollen, und zwar die Kirschen allein und das übrige Obst zusammen,

den 4. Juli 1837, Vormittags 11 Uhr,  
an Gerichtsstelle Meinelweh, gegen sofortige baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Wetßenfels, den 20. Juni 1837.

Das Patrimonial-Landgericht daselbst.  
Eichapfel.

Bei Unterzeichnetem steht eine alte kupferne Brauspfanne, circa 20 Tonnen haltend, im besten brauchbaren Zustande, stark und ohne Fehler, zu verkaufen.

Rothenburg an d. S., den 18. Juni 1837.  
Kupferschmidt Friedrich.

In allen Buchhandlungen, in Halle auch bei  
C. A. Schwesche und Sohn, ist zu haben:

Herzog, Dr. R., Taschenbuch für Reisende in den Thüringer Wald. Mit einer Karte. Magdeburg, Heinrichshofen.  
Gebunden 2½ Thlr.

Mit Genehmigung der Hohen Königl. Ministerien des Innern, der Polizei und der Finanzen ist es mir gestattet, mein noch vorräthiges Lager von verschiedenen Waaren und Kunststücken im Laufe dieses Jahres auszuverkaufen zu lassen. Das Loos kostet 10 Sgr. Näheres darüber soll noch bekannt gemacht werden.

Der Kaufmann und Porzellanmaler Holz Müller.

#### Obstverpachtung.

Da die diesjährigen Sauer- und Süßkirschen auf dem Rittergute Dölitz am Berge noch nicht verpachtet sind, so wird ein Termin zur Verpachtung auf den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dasigem Rittergute angesetzt. Körner.

Drei noch brauchbare neun bis zehn Jahr alte Ackerpferde, so wie auch einen zwei bis drei Jahr alten Zuchtbullen, sucht zu kaufen

Bothe in Neuz.

#### Obstverpachtung.

Die Äpfel auf der Chauffee von der Hohen Thurmer Grenze bis nach Wels sollen Sonntags den 2. Juli, Nachmittags 1 Uhr, meistbietend verpachtet, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden, bei Thieme in Wels.

Durch Anwendung der neuesten Verbesserungen in der Eiszufabrikation liefert meine Fabrik Eiszuge von ausgezeichneter reiner und starker Säure, die ich zu sehr billigen Preisen ablasse. Ich mache hierauf insbesondere die Wiederverkäufer dieser Waare aufmerksam und empfehle mich zu geneigten Aufträgen.

Halle, den 21. Juni 1837.

Ferdinand Matthesius,

Leipziger Straße, dem Gasthose zum goldenen Löwen gegenüber.

Mein Backhaus, welches an einer sehr lebhaften Straße gelegen, will ich zu Michaelis d. J. oder auch früher verpachten.

Halle, den 21. Juni 1837.

F. Walter.

Die zu dem Rittergute Friedeburg gehörigen sämtlichen Obst-Plantagen, sollen am Sonnabend, den 1. Juli, Nachmittags 2 Uhr, auf gedachtem Gute meistbietend verpachtet werden.

Der Amts-Rath  
Bartels.

Mauersteine, Dachsteine und Kalk sind fortwährend auf meiner Ziegelei vor Halle und in meinem Hause in Halle auf dem Neumarkt No. 1238. zu haben. Ganßauge.

Ein in gutem Zustande und angenehmer Lage befindliches Wohnhaus von mittlerer Größe mit anliegendem großen Hofraum oder Garten wird zu kaufen gesucht. Adressen werden erbeten Alter Markt Nr. 629.

Eine päpstliche Gelegenheit für einen Thierarzt, in einer Gegend, wo dergleichen gänzlich ermangelt, wird nachgewiesen in der Expedition dieses Blattes.

Sonntag den 25. Juni nehmen die Vergnügungsfahrten nach Lauchstädt wieder ihren Anfang, vom Klausithore weg, bei Eckert.

Die diesjährige Obstnutzung des Rittergutes Neßschau soll Freitags den 7. Juli, Vormittags um 10 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

#### Hamburger Voltgeß

sehr gut für den Husten, empfiehlt

Halle.

Wilhelm Hachtmann.

Wein auf hiesigem Neumarkte, an der Promenade sub No. 1353. bereitetes Wohnhaus, in welchem sich drei Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller, ein Laden zum Handel mit Utensilien, nebst Hof und Stalung befindet, bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen, und können 300 Thlr. zu 4 pEt. zur ersten Hypothek stehen bleiben. Die Bedingungen sind im Hause selbst beim Eigenthümer zu erfragen.

Gesucht wird von anständigen Leuten in eine bedeutende Material-Handlung 6 Meilen von Halle ein Lehrling. Näheres bei Ernstthal.

Reparationen auf ländliche Grundstücke nach beliebigem Gebrauch sind stets nachzuweisen bei Ernstthal.

Ritter- und Landgüter, Häuser zu jedem Geschäft, Gärten, Wind- und Wassermühlen, weist nach Ernstthal.

#### Lotterte-Anzeige.

In meine seit 11 Jahren glücklich bestandene Unter-Einnahme von 40 Loosen fielen in der 75sten Lotterie 5ter Klasse 4 Gewinne zu 2000 Thlr. und 1 Gewinn zu 1000 Thlr. auf No. 21,986, 21,988, 84,623, 84,637 und 35,102. Zur 76ten Lotterie sind bei mir ganze, halbe und viertel Loose zu den bekannten Preisen für Hiesige und Auswärtige zu haben.

Altenburg vor Merseburg, den 18. Juni 1837.

Trebs,

Lotterie-Unter-Einnahmer.

Marienbader-Kreuzbrunnen, diesjährige Fällung, erhielt der Apotheker G. Müller in Wettin.

#### Gasthaus-Verpachtung.

Der Besitzer eines sehr frequenten Gasthauses (erster Klasse) beabsichtigt dasselbe schleunigst mit sämtlichen bedeutenden Inventarien zu verpachten; es liegt mitten am Markt einer Provinzialstadt, durch welche eine bedeutende Kunststraße führt. Qualificirte Pachtlustige, welche 1000 Thlr. Caution zu machen im Stande sind, die jedoch hypothekarisch eingetragen und jährlich mit 4 pEt. verzinst werden, wollen die Güte haben und sich an den Amtmann Heine in Halle, kleine Brauhausgasse No. 334, wenden.

Billetts zu dem in der gestrigen Nr. des Cour. auf den 24. d. M. angekündigten Concert sind beim Juwelier Hrn. Eißler, Kaufmann Hrn. Ermeler und Abends an der Kasse im Concertsaale des Kronprinzen zu 10 Sgr., für die Herren Studirenden aber beim Portier im Universitäts-Gebäude zu 6 Sgr. zu haben.

Der Schauspieler Bartsch.

Beilage



## V e r m i s c h t e s.

— Der Neubau des östlich gelegenen Theils des königlichen Gradier-Works bei Großen-Salze im Regierungs-Bezirk Magdeburg von 462 laufenden Fuß und zu dem Kosten-Anschlage von 25,252 Thlr. ist zu Anfang des vorigen Monats vollendet und wieder in Betrieb gesetzt worden.

— Gegenwärtig befindet sich der Fürst Schwarzenberg, zweiter Sohn des um Deutschlands und Europa's Frieden so hochverdienten Feldmarschalls Fürsten von Schwarzenberg, in Leipzig, um nach mehreren glorreich beendigten Feldzügen, (der Fürst hat allein dreimal, das letzte Mal bei der Einnahme von Algier, der er als Freiwilliger beiwohnte, französische Ordens-Verleihungen erhalten,) seinem Vater auf dem Leipziger Schlachtfelde ein Denkmal seiner Feldherrnthaten setzen zu lassen.

— Das schreckliche Unglück auf dem Marsfelde erinnert an die furchtbare Nacht auf den 31. Mai 1770. Marie Antoinette, der Kaiserin Maria Theresia zum Unglück geborene Tochter, war am 16. Mai dem Dauphin Ludwig (dem nachherigen König Ludwig XVI., welcher 1793 hingerichtet wurde) angetraut worden. Zur Feier der Vermählung gab die Stadt Paris am 30. Mai ein großes Fest; auf dem Platz Louis XV. wurde in der Nacht ein Feuerwerk abgebrannt; da entstand entsetzliches Gedränge; da sah man schauderhafte Scenen; als es Tag wurde, zählte man Hundert drei und dreißig Leichen auf dem Plage. Die Zahl der Gebliebenen war aber weit größer; sie wird glaubhaft auf 300 angegeben; viele wurden noch in der Nacht weggeschafft; die Zahl der Verlegten ist nie bekannt geworden. Lacretelle sagt: „Da noch auf andern Punkten (besonders auf dem Tuilerien-Quai) Menschen umkamen und viele Verwundete in den nächsten Tagen starben, so ist nichts Uebertriebenes in der Schätzung, daß die Nacht vom 30. Mai bei zwölfhundert Opfer gerafft habe.“ — Die Vermählungsfeste vom Jahr 1770 waren ein Hohn in der damaligen theuren Zeit; man schlug die Kosten auf zwanzig Millionen an; der Finanzminister Terray, obwohl sonst gewissenlos genug, machte Einwendungen. Vergebens! Ludwig XV. wollte seinen Ahnherren Ludwig XIV. im Aufwand überbieten. Es hat sich ein schlagendes Witzwort darüber erhalten. Nach dem Ball zu Versailles der mit verschwenderischer Fülle dem jungen Ehepaar gegeben wurde, fragte der entzückte König den Abbé Terray, wie er die Feste gefunden habe. Unbezahlbar! war die doppelstimmige bittere Antwort.

— Zu dem Königs-Essen, das am 10. Juni in Versailles ist gegeben worden, wurden gebraucht: 4000 Hühner, 100 Fasanen, 200 Birkhühner, 300 Haselhühner, 30 Dohlen, 60 Schwöpfe, eben so viele Rehe; 8000 Bouquillen Wein, 2000 Pfund Zucker; Backwerk, Gemüse &c. im gleichen Verhältnisse. —

Ein Zimmer in Versailles kostete auf 24 Stunden 100 Franken.

— In einer belgischen Fabrik wurde kürzlich ein originelles Mittel zur Entdeckung eines Diebstahls angewendet. Eine alte Frau kam mit einem schwarzen Hahn in die Fabrik, und erklärte: wenn die Arbeiter der Reihe nach dem Hahn die Hand auf den Rücken legten, so werde er krähen, sobald der Dieb ihn berühre. Sie stellte sich mit dem Hahn an einen dunklen Ort! die Arbeiter zogen einer nach dem andern vorüber, und legten dem Hahn die Hand auf den Rücken, aber er krähte nicht. Die Frau behauptete, der Dieb müsse ihn nicht berührt haben; jetzt wolle sie die Hände untersuchen. Man brachte Licht; alle Hände waren schwarz, nur die eines einzigen nicht; das war der Dieb, der nicht gewagt hatte, den Hahn zu berühren. Er wurde zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Frau hatte den Hahn mit einer Mischung von Kienruß und Olivenöl bestrichen.

— Die zu Herzoglich Warschauer Zeiten erfolgte Herabsetzung der Prämie für die Erlegung der Wölfe auf resp. 1 Thlr. und auf 15 Sgr. und die Schwereigkeit, selbst diese Prämie bei der Tödtung der Wölfe zu erlangen, waren Schuld daran, daß bei der preussischen Widerbestimmung der Provinz Posen im Jahre 1815 sich diese Raubthiere in derselben auf eine furchtbare Weise vermehrt hatten. Bloß in den Wogrowiecer Kreise, wo diese Landplage aufs höchste gestiegen zu sein schien, waren im Jahre 1814 16 Kinder und 3 erwachsene Personen von Wölfen zerrissen worden, so daß das Uebel schneller kräftiger Gegenmittel bedurfte. Sie wurde dahin ergriffen, daß die zu südpreußischen Zeiten für die Erlegung der Wölfe bestimmt gewesenen Prämien, nämlich 1) für die Erlegung eines alten Wolfs 6 Thlr., 2) für die Habhaftwerdung eines Neßwolves 3 Thlr., 3) für einen ungeborenen, bei einer erlegten Wölfin gefundenen Wolf 1 Thlr., hergestellt, außerdem aber Jagden angestellt und Verordnungen wegen Tödtung der Wölfe durch Kräbenaugen (*Nuces vomicae*) erlassen wurden. Dies hatte den Erfolg, daß in den fünf Jahren von 1815 bis incl. 1819 überhaupt 607 Wölfe getödtet wurden, für welche an Prämien die Summe von 4618 Thlr. gezahlt wurde. Schon im Jahre 1817 waren diese Prämien bis auf 12 Thlr. für eine alte Wölfin, 10 Thlr. für einen alten Wolf, 8 Thlr. für einen jungen Wolf, 4 Thlr. für einen Neßwolf und 1 Thlr. für einen ungeborenen Wolf erhöht worden; so daß die Verfolgung der Wölfe immer thätiger wurde und in den sechs Jahren von 1831 bis incl. 1836 nur 1449 Thlr. an Prämien gezahlt werden durften, weil bei der verringerten Anzahl von Wölfen nur 256 hatten erlegt werden können. In der neuesten Zeit hat sich jedoch eine abermalige Vermehrung dieser Raubthiere bemerklich gemacht, wovon der vorherrschende Grund fast allgemein in dem Umstande gesucht wird, daß in dem Nachbarstaate seit der Zeit, wo dort die Führung eines Schießgewehrs

beschränkt ist, der Vermehrung der Wölfe nicht mehr nach dem Bedürfnisse entgegen gewirkt werden kann, daß sie in die Provinz Posen hinüberwechseln, und daher bei ihrem bekannten herumstreifenden Leben überall Schaden anrichten. Kommen gleich die Fälle, wo Menschen von Wölfen zerrissen werden, nicht mehr vor, so richten sie doch noch unter den Heerden nicht selten Schaden an, und namentlich ist das schutz- und wehrlose Wild der Wälder und Felder ihrer Raubgier preisgegeben. Es ist bekannt, daß der Wolf das kleine Wild überall, wo er darauf stößt, auf seine eigene Hand in seine Gewalt bekommt; daß er da, wo er auf den Raub eines größeren Stück Wildes, als Hirsch, Schwein, Reh, ausgeht, sich einen Kameraden aussucht, daß einer von ihnen sich auf den Wechsel des Wildes stellt, um sich dasselbe von dem anderen gleich einem Jagdhunde förmlich zutreiben zu lassen, und daß sie dann des Raubes sich gemeinschaftlich und sicher bemächtigen. Um nun wo möglich das Uebel gänzlich auszurotten, ist es im Werke, neben den Staatsprämien noch besondere Societäts-Prämien zu stiften, welche bis auf den fünffachen Satz der ersten erhöht werden sollen, und wonach z. B. für eine alte Wölfin neben der Staats-Prämie von 12 Thlr. noch 60 Thlr. an Societäts-Prämie gezahlt werden würden. Sie sollen durch Beiträge, basirt auf den Viehstand oder die Fläche des Grundbesizes der Beitragspflichtigen, beschafft werden, und es läßt sich nicht bezweifeln, daß, wenn die Sache durchgeführt wird, die Größe der Belohnung eine so lebhafte und ausdauernde Verfolgung der Wölfe zur Folge haben dürfte, daß die Provinz in kurzem von diesen Raubthieren gänzlich befreit sein wird.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 20. Juni. (Nach Wispseln.)

Weizen 37 — 39 thl. Gerste 22½ — 23½ thl.  
Roggen 30 — 31½ „ Hafer 17 — 19 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 20. Juni: 10 Zoll unter 0.

### Wolle.

— Berlin, d. 20. Juni. Auf dem diesjährigen hiesigen Wollmarkte, der kalendermäßig am 19. Juni beginnt und fünf Tage dauert, waren bis heute Mittag circa 50,000 Centner gebracht, und 10 bis 15,000 Centner dürften wohl noch zu erwarten sein. Das Seehandlungs-Institut fing gleich gestern an, einige Einkäufe zu machen; mehrere Käufer folgten diesem Beispiel, und dies hatte die Folge, daß in der bisherigen kurzen Zeit mehr als gewöhnlich verkauft und besonders die hochfeine Wolle fast ganz aufgeräumt wurde. Das Geschäft wird wesentlich dadurch erleichtert, daß die Produzenten nach den Resultaten, welche die Wollmärkte in Breslau, Posen und Stettin geliefert, ziemlich genau wissen, was sie fordern, und die Käufer, was sie bieten können. Im Allgemeinen stellen sich die

Preise um etwa 25 pro Cent niedriger als im vorigen Jahre. Es fehlt übrigens nicht an Käufern, und somit läßt sich in den nächsten 24 Stunden ein rascher Absatz erwarten. Die Wäsche ist allgemein als gut befunden worden.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 22. Juni.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Coqui a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hirschfeld a. Berlin. — Hr. Kaufm. Krißke m. Gem. a. Hamburg. — Hr. Hof- u. Ger.-Assess. Ackermann m. Fam. a. Stockholm. — Hr. Kaplt. Moel a. Leicester. — Hr. Def. Vogel a. Hoteborn. — Hr. Kaufm. Friedberg a. Magdeburg. — Hr. O.S.: Rath v. Witten m. Fam. a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Lochner a. Aachen. — Hr. Stud. Rettig a. Pouch.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Schlesinger u. Mühlyberg a. Berlin. — Hr. Dic.: Beamter Grävenhorst a. Gatterstedt. — Hr. Schausp. Hilprecht u. Hr. Kaufm. Nebelung a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Daumbach a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Schulze a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Bauer o. Leipzig. — Frau Gräfin v. Hardenberg m. Fam. a. Wiederstedt. — Hr. Reg. u. Schulrath Schaal a. Königsberg. — Hr. Dr. med. Meide a. Magdeburg. — Die Mad. Ritter, Dörrien u. Niske a. Mienburg. — Hr. Stadtrath Schömann m. Fam. a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Bremen. — Hr. Lieut. Dormeier a. Wittenberg. — Hr. Part. v. Spiegel a. Berlin.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Zappenfeld a. Elberfeld. — Hr. Dr. Günther a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Rohr a. Bremen. — Hr. Part. Kirchhof a. Magdeburg. — Frau Wittwe Dohler a. Wanner. — Hr. Kaufm. Scheller a. Köln. — Hr. Dr. med. Treff a. Berlin. — Hr. Kfm. Koppman a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Velling a. Heiligenstadt. — Hr. Gutbes. Rohr m. Fam. a. Brandenburg. — Mad. Hilparth a. Dresden.
- Goldnen Löwen:** Hr. Director Dr. Beschworner a. Dwinck. — Hr. Kaufm. Möring a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Wappler a. Mag. — Hr. Lehrer Jänckel m. Gem. a. Stauchau. — Hr. Gutbes. Hansen a. Ziepplin. — Hr. Kaufm. Reichen o. Braunschweig. — Hr. Kfm. Lebrun a. Frankfurt. — Hr. Assessor Marot a. Quedfurt. — Hr. Hauptm. Gräbe u. Hr. Rittergutsbes. v. Raslowky a. Weisensfeld.
- 3 Schwänen:** Hr. Kaufm. Ulrich a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Part. Hauße u. Hr. Gastwirth Dammert a. Berlin. — Mad. Sturm a. Jena. — Mad. Vothe a. Sangerhausen. — Hr. Amtm. Grune a. Queis. — Hr. Förster Lenz a. Brieg. — Hr. Kaufm. Wieland a. Lössgau. — Hr. Dr. phil. Wittig a. Dresden.